

Bericht für die Spielzeiten 2018 / 2019, 2019 / 2020, 2020 / 2021

Liebe Fußballer / innen des Kreises Stade,

wie üblich zunächst einige statistische Größen für diese Spielzeiten – Stand 15.04.2021
(soweit im Text Zahlen in Klammern aufgeführt sind, beziehen sich die Angaben auf den Zeitraum von 2015 bis 2018)

Zahl der Verfahren		<u>Herrenbereich</u>		<u>Jugendbereich</u>
		2018 / 2019	4	1
	2019 / 2020	8	8	0
	2020 / 2021	3	2	1
	Summe	15	11	4

Gegenüber der vorherigen Periode von 2015 bis 2018 mit 36 Verfahren, von denen 26 auf den Herrenbereich und 10 auf den Jugendbereich entfielen, ein massiver und vor allem erfreulicher Rückgang, der jedoch stark durch den seit Frühjahr 2020 nahezu durchgängig ruhenden Spielbetrieb relativiert wird.

Zum Vergleich die Zahlen der Perioden

2006 - 2009 59 Verfahren
2009 - 2012 41 Verfahren
2012 - 2015 35 Verfahren

8 (4) mal wurde das KSG angerufen, um Verwaltungsentscheide der Spielausschüsse überprüfen zu lassen. In 7 dieser Fälle wurden die Verwaltungsentscheide bestätigt – entweder durch Urteil (4) oder durch Rücknahme des Rechtsmittels. In einem Fall wurde eine Wertungsentscheidung des Herrenspielausschusses aufgehoben, da eine Rechtsgrundlage für die Ahndung eines Nichtantritts wegen missbräuchlicher Vorgabe eines Corona-Verdachts innerhalb eines Teams in der Spielordnung nicht bestand.

3(4) Verfahren waren notwendig wegen Spielabbrüchen. Ursache war in zwei Fällen (2) Ausschreitungen von Zuschauern und z.T. Spielern bzw. einem Jugend-Trainer, für die jeweils empfindliche Sperr- und Geldstrafen verhängt wurden. Im dritten Fall war ein Ü-40 Team mit der Schiedsrichterleistung unzufrieden und verließ kurz vor Spielende den Platz.

Von den 15 (36) Verfahren endeten 12 (33) mit einem Urteil; 3 (3) Verfahren wurde durch Beschluss eingestellt, nachdem das Rechtsmittel der Anrufung wg. mangelnder Erfolgsaussicht zurückgenommen wurde.

In 2 Fällen wurden Berufungen gegen die Urteile des KSG erhoben, die jedoch beide erfolglos waren.

2 (4) Verfahren wurde im Rahmen einer mündlichen Verhandlung entschieden. Soweit zur Statistik.

Aus den Verfahren bzw. Urteilen sind für das KSG einige Anlässe erwähnenswert:

- Ein im Jahre 2004 lebenslang gesperrter Fußballer wurde im Juni 2020 vom NFV-Verbandspräsidium mit Zustimmung des KSG begnadigt nachdem er und sein Verein sehr authentisch die Wandlung seines sportlichen Verhaltens beschrieben hatten (mittlerweile 4 eigene Kinder und eine mehrjährige ehrenamtliche Tätigkeit, u.a. als Jugendtrainer). Dieser Spieler dürfte nun ganz besonders auf ein Ende der Corona-Spielpause hoffen um nach so langer wieder Mannschaftssport zu betreiben.
- Die in den vorigen Berichtsperioden mehrfach festzustellenden, z.T. dreisten Fälschungen von Spielberichtseinträgen durch die Vereine fanden nicht wieder statt. Das könnte mit den seinerzeitigen massiven Geldstrafen (500 – 1.000 €) zusammenhängen.
- Bestrafungen von Schiedsrichtern waren wie schon in der vorigen Berichtsperiode nicht notwendig. Das KSG erkennt ausdrücklich an, dass der Schiedsrichterausschuss derzeit eine gute SR-Riege zur Verfügung hat und diese durch eine engagierte Lehrarbeit sehr gut auf ihre Aufgaben und Pflichten vorbereitet bzw. hingewiesen werden.
- Der gravierendste Vorfall in dieser Periode stellte ein Spielabbruch eines Punktspiels der 1. Kreisklasse in der Hinrunde 2018/2019 dar. Ausgelöst durch Provokationen von Zuschauern des Gästeteams sowie eines Spielers des Heimteams entstand ein im hiesigen Kreis noch nie stattgefundener Tumult mit z.T. massiven Tätlichkeiten und Verfolgungsjagden über das Spielfeld. Für das Ansehen des Fußballs maximal schädlich – für die Medien Anlass zu diversen und bis zu ganzseitigen Artikeln und Kommentaren. Im Rahmen einer knapp 5-stündigen mündlichen

Verhandlung wurden Geldstrafen von insgesamt rd. 1.600 € sowie Sperrstrafen von zusammen 30 Monaten gegen 7 Verurteilte verhängt; eine Berufung wurde mangels Erfolgsaussichten zurückgenommen. Als Beweismittel verwendet wurden u.a. Kurzfilme, die in den sozialen Medien verbreitet worden waren. Als positiv bemerkenswert muss hierzu der Ablauf des Rückspiels angesprochen werden: Knapp 7 Monate später begann dies mit einer gemeinsamen Umarmung aller Akteure im Mittelkreis und endete mit einem sportlichen Ergebnis und nur einer gelben Karte; das Ganze vor 200 Zuschauern und respektablem Medieninteresse.

- Möglicherweise unter dem Eindruck dieses Vorfalles und der auch in der Öffentlichkeit berichteten Strafen, waren sowohl die Rückrunde 2018//2019 als die Vorrunde der Folgesaison nahezu ereignislos bezüglich Tätlichkeiten und Unsportlichkeiten; ebenso kam es zu keinerlei Ausschreitungen gegen Schiedsrichter
- Generell sieht das KSG einen größeren Erziehungseffekt durch spürbare Strafen - von den vom Verband immer nachdrücklicher empfohlenen Bewährungsauflagen (zur Minderung der Sperrdauer) wurde kein Gebrauch gemacht. Die oben dargestellte statistische Entwicklung scheint zumindest nicht gegen diese Strategie zu sprechen.

Es wäre schön, wenn diese geringe Zahl der Verfahren sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen würde. Aber eindeutig wichtiger wäre, wenn überhaupt wieder regelmäßig gespielt werden würde auch wenn dadurch eine etwas höhere Zahl von Verfahren entstünde. Der Fußball lebt von Emotionen, sodass ein Spielbetrieb völlig ohne Strafen nicht denkbar erscheint. Es sollte uns alle jedoch nicht nachlässig werden lassen, weiter daran zu arbeiten, dass groben und für den Ruf des Fußballs schädlichen Vorfällen weiter auf allen Ebenen begegnet wird. Wir, d.h. alle Fußballverantwortlichen und auch Spieler, sind im Kreis Stade auf einem guten Weg - lasst ihn uns weitergehen. Dazu passt, dass die auf Bezirks- und Verbandsebene festzustellende Problematik der Zuschauerausschreitungen durch „Pyro“-Vergehen im Kreis Stade auch weiterhin kein Thema war.

Ein Dank des KSG gilt den Schiedsrichtern – die Spielberichte waren verständlich und die Stellungnahmen zu den Verfahren konstruktiv und kamen immer pünktlich. Weiter so!

Auch geht ein Dank geht an den Spielausschuss der Herren sowie der Jugend – ihr macht habt uns die Sportrichterarbeit recht leicht. Wir als KSG drücken die Daumen, dass die Wiederaufnahme des Spielbetriebs wie auch die Abwicklung der evtl. noch möglichen Spiele im Jugendbereich in dieser Spielzeit reibungslos gelingt und alles wieder seinen „gewohnten Gang“ geht.

Das Sportgericht tagte in dieser Zeit in folgender Besetzung:

Vorsitzender	Klaus-Heiner Gerken	FC Mulsum / Kutenholz
Vertr. d.Vors.	Erik Jablonski	SV Ottensen
Beisitzer	Peter Schliecker	SV Bliedersdorf
	Matthias Witt	SG Freiburg / Oederquart
	Timo Fischer	SV Ahlerstedt/Ottendorf
	Jan Samland	MTV Himmelpforten
	Robert Schlimm	VfL Guldernstern Stade
	Ulrich Asmussen (bis 04/2020)	SG Freiburg / Oederquart

Die Zusammensetzung des KSG erfolgte je nach den am Verfahren beteiligten Vereinen wechselweise zwischen den Beisitzern.

Ausscheiden werden nach dieser Saison Peter Schliecker (nach 45 Jahren!!) aus persönlichen Gründen sowie der Vorsitzende ebenso aus persönlichen Gründen. Ersatz steht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht zur Verfügung. Die Verbleibenden sind alle Fußballer seit langer Zeit, die sich neben diversen Aufgaben in Ihren Vereinen auch als Schiedsrichter und Trainer engagiert haben, und damit „Fußballverstand“ mitbringen. Als Vertreter des Vorsitzenden (n.b.) wird Erik Jablonski vorgeschlagen.

Ich denke alle im Sportgericht Tätigen werden auch künftig der Fußballergemeinschaft des Kreises bestmöglich zur Verfügung stehen und im Falle einer (Wieder-)Wahl versuchen, den Auftrag der Fußballdelegierten des Kreises Stade „gerecht“ zu erledigen.

Für mich endet nach jetzt 35 Jahren Sportrichterarbeit - davon 15 Jahre Vorsitzender - dieses Ehrenamt. Ich bedanke mich für eine wirklich schöne Zeit und wünsche dem Fußball im Kreis Stade nur das Beste.

Klaus-Heiner Gerken

